

architektur

südtirol 2019/20

bauen + handwerk





Foto © SIRS



Foto © SIRS



Foto © SIRS

Multifunktionales Veranstaltungszentrum

Ein öffentlicher Bau, flexibel nutzbar, entstand in Lungiarü

Lungiarü im Gadertal ist ein zur Gemeinde St. Martin in Thurn gehöriges ladinisches Dorf, das sich nicht dem Massentourismus verschrieb. Dementsprechend wichtig und sensibel ist die Entwicklung der dörflichen Infrastruktur: einerseits sollen den Bürgern moderne Einrichtungen geboten werden, andererseits möchte man die Form des traditionellen Dorfkerns bewahren. Besonders interessant gestaltete sich daher der Bau eines Mehrzwecksaales bei der Grundschule im Dorfzentrum. Es plante das Architekturbüro SIRS.

Bauvorhaben dieser Art sind in kleinen Gemeinden zumeist multifunktional ausgerichtet, so auch in Lungiarü: der Saal wird als Zubau an die Grundschule realisiert, der neue Saal soll aber nicht nur den Bürgern für Veranstaltungen zur Verfügung stehen, sondern er wird darüber hinaus von der Schule – ganz oder teilweise – als Turnhalle genutzt. Auch das Foyer ist Teil des

Neubaus und mit seiner Bar für Veranstaltungen nutzbar, fungiert aber zugleich als zentraler Eingangsbereich der Schule und als Pausenraum. Zu guter Letzt sollte der Zubau auch den Dorfplatz beleben und in den Radius seiner Aktivitäten einbeziehen.

Der Vielfalt an Anforderungen wurde ein sorgsam durchdachter Entwurf in differenzierter Form gerecht: Der Neubau wurde nördlich an die Schule angefügt, der alte Turnsaal abgerissen. Der Haupteingang zum Mehrzwecksaal befindet sich auf dem Niveau des vorgelagerten Schul- und Dorfplatzes. Er erfolgt über den Vorraum der Grundschule, der zu diesem Zweck flächenmäßig vergrößert und zum Foyer mit Bar ausgebaut wurde. Der neue Saal hat eine Gesamtfläche von 200 m², ist durch einen einfachen Trennvorhang teilbar und kann dann von der Schule in verkleinerter Form als Gymnastikraum oder in voller Größe als Turnhalle genutzt werden.



Foto © SIRS



Foto © SIRS

Zahlen – Daten – Fakten

Neubau Mehrzwecksaal Lungiarü

- Bauherr:** Gemeinde St. Martin in Thurn
- Architektur**
- Planung & Bauleitung:** SIRS (Arch. Otto Irsara, Bruneck – Arch. Manuel Irsara, London – DI Sebastian Soukup, Wien)
- Haustechnik/Brandschutz, Planung & Bauleitung:** Gasser Dr.Ing. Nikolaus, Dr.Ing. Robert
- Statik Planung:** Dr.Ing. Josef Aichner
- Statik Bauleitung:** Studio Tecnico del Buono
- Beleuchtungsplanung:** Lichtstudio
- Baubeginn:** Juni 2017
- Bauende:** September 2018

Zum westlich vorgelagerten Dorfplatz hin kann der Saal durch eine verglaste Schiebewand geöffnet werden. Um den Platz als Gemeinschaftsort von der Straße abzugrenzen, wurden treppenförmige Tribünen errichtet, die bei Veranstaltungen als Zuschauerbereich fungieren. Im Untergeschoss des Neubaus wurden Vereinsräume untergebracht, eine Küche sowie diverse Nebenräume. Während es vergleichbare Räumlichkeiten im Untergeschoss des abgebrochenen alten Turnsaals auch bereits gab, waren diese nicht wie jetzt vom Haupteingang her intern

erschlossen, sondern konnten lediglich durch einen winters nicht ungefährlichen externen Treppenabgang erreicht werden. Die äußere Erscheinungsform des Zubaus sucht einen Kompromiss zwischen ortsüblicher Bauweise und modernen Gestaltungselementen. Das Satteldach passt den Baukörper an den Bestand an, genauso das für die Verschalung verwendete Lärchenholz. Die teils großflächigen Glaselemente und die Setzung der Fenster geben dem Bau ein zeitgemäßes Gepräge.